Die Ergebnisse meiner dipterologischen Frühjahrsreise nach Algier und Tunis.

Von Th. Becker-Liegnitz i. Schles.

(Fortsetzung.)

Psiatholasius

Novum genus *Bombyliinarum* (von *ψίαθος* Matte und *λάσιος* haarig).

Gattungskarakter.

Mit weit offen stehender erster Hinterrandzelle, 4 Hinterrand- und 2 Unterrandzellen, offener Analzelle, mit Flügeln von gewöhnlicher nicht keilförmig verschmälerter Form stellt sich diese Gattung neben *Sparnopolius Lw.* und *Dischistus Lw.* Von *Sparnopolius* scheidet sie die Fühlerform: die ersten beiden Glieder, bei *Sparnopolius* sehr lang, sind hier sehr kurz und sehr schwach behaart; das dritte ist verlängert, schmal, nur an der Wurzelhälfte etwas bauchig erweitert; es trägt an seinem Ende ohne einen besonderen Griffel ca. 5 Borsten, ähnlich wie bei *Cyllenia* und *Argyromoëba*; auch von *Dischistus* trennt sie die Form der Fühler, ausserdem das Fehlen der Borsten auf der Unterseite der Hinterschenkel.

Von Gestalt einem kurz geschorenen *Bombylius* ähnlich. Augen nur sehr schmal getrennt. Untergesicht ohne Bart. Fühler wie oben angegeben. Rüssel lang. Thorax und Hinterleib breit und kurz, kurzhaarig wie geschoren, ohne Borsten. Hinterleib mit 7 deutlichen Ringen, die fast alle gleich lang sind. Beine ziemlich lang und dünn ohne Borsten und ohne längere Haare. Flügel wie oben geschildert mit brauner Wurzelhälfte; die vordere Wurzelzelle ist etwas länger als die hintere. s. Fig.

61. **Psiatholasius bombyliformis** ♂ n. sp. Aus Tunis.

Thorax und Hinterleib hell kaffeebraun bestäubt. Thoraxrücken mit 2 helleren graugelben Längsstreifen, die sich vom Halsschilde an allmälig divergierend bis in die äussersten Seitenecken des Schildchens hinziehen. Die ganze Oberfläche des Rückens und des Schildchens ist



mit kurzen sehr feinen dicht gestellten graugelben Haaren fast sammetartig bedeckt. Die Brustseiten sind aschgrau und kahl, jedoch reicht eine fahlgelbe Haarbinde von den Flügelwurzeln senkrecht hinab bis auf das Sternum der Mittelhüften. Schwinger weisslich, Kopf gelb. Hinterkopf graugelb, Stirn weissgrau bestäubt, ersterer dicht weisslich behaart, Stirn fast kahl. Die ersten Fühlerglieder tragen an der Wurzel sehr schwache weissliche Haare, ebensolche stehen sehr spärlich am oberen Mundrande; von einem Knebelbarte kann man nicht reden. Fühler schwarz, s. Fig.; Taster dunkel, sehr klein; Rüssel lang, etwas kürzer als Vorderschiene nebst Tarsen zusammen. Hinterleib braun mit



helleren graugelben Hinterrandsäumen und mit feinen blassgelben Haaren dicht bedeckt; sie sind etwas länger als auf dem Thoraxrücken. Bauch dunkelbraun mit scharf gezeichneten gelben Hinterrandsäumen an allen Ringen und mit ähnlicher Behaarung wie auf der Oberseite. Beine kahl, nur mikroskopisch weiss behaart, rostgelb; Hüften schwarzbraun; die äusserste Spitze der sehr dünnen Schenkel, Spitze der Schienen nebst den Tarsen verdunkelt. Haftläppchen so lang wie die Klauen. Flügel wasserklar mit hellbraun verdunkelter Wurzelhälfte, jedoch ist auch auf der Flügelmitte an der Grenze der Bräunung eine stärkere Ansammlung der braunen Farbe als Einfassung der Adern zu bemerken; die kleine Querader steht etwas vor der Mitte der Diskoidalzelle. — Körper 9, Rüssel 5, Flügel 9 mm lang. Die Flügel 2½ mm breit.

62. *Anthrax velutinus Meig.* 1 Exemplar aus Tunis. Diese Art war bislang noch nicht in Afrika beobachtet worden.

63. *Anthrax elegans Meig.* 1 ♀ aus Tunis, bereits aus Aegypten bekannt.

64. *Anthrax incanus Klug.* 2 Exemplare aus Tunis.

65. *Anthrax gallus Lw.* 3 Exemplare aus Tunis.

66. **Anthrax perfectus** ♂ n. sp. Aus Tunis.

Diese Art gehört zu der grossen schwierigen Gruppe der *A. flavus* und *hottentottus* mit einigen dreissig Arten, die in ihren Grenzen und Geschlechtern erst zum kleinsten Teil gewürdigt und sicher bekannt sind. Die karakteristische Beschuppung des Hinterleibes, namentlich der Bauchseite ermöglicht es mir, diese Art als eine noch unbekannte hinzustellen.

Männchen. Grundfarbe des Körpers mattschwarzbraun. Thorax rotgelb behaart mit deutlichen gelben Filzhaaren, die sich auf dem Rücken hauptsächlich in 3 Längsstreifen gruppieren und den Schildrand dicht umsäumen, während auf der Wurzelhälfte des Schildchens schwarze Filzhaare liegen; seitwärts und vor dem Schildchen stehen gelbe Borsten. Die Stirn ist oben nur schmal, von der Breite des Punktaugenhöckers, durchweg mit gelben anliegenden und kurzen schwarzen abstehenden Haaren besetzt. Das Untergesicht ist ganz gelbfilzig; die Fühler sind auf der Oberseite schwarz, unten gelb behaart. Schwinger hell ledergelb. Hinterleib mit 5 breiten gelben Tomentbinden: der erste Ring und die Vorderhälfte des zweiten bilden die erste breite Binde; die zweite liegt auf der Vorderhälfte des dritten Ringes; die dritte bedeckt den ganzen vierten Ring; die vierte und fünfte liegen am Hinterrande des fünften und sechsten Ringes; auch der siebente ist am Hinterrande und an den Seitenecken weissgelb gesäumt. Die schwarzen Zwischenräume zwischen diesen einzelnen gelben Querbinden sind auch mit schwarzen Filzhärchen versehen; nur auf den letzten Ringrändern stehen auch vereinzelte schwarze längere Haare, sonst ist die längere Behaarung nur gelb, sie tritt einigermassen hervor auf den ersten beiden Ringen und an den Seiten der anderen, auf der übrigen Fläche sieht man sie nicht. Am Bauche sind die ersten 4 Ringe gleichmässig dicht gelb befilzt und behaart, der fünfte Ring aber nur am Vorderrande, so dass hier eine breite schwarze Querbinde zum Vorschein kommt; die folgenden Ringe sind dann wiederum ganz fahlgelb behaart. Beine schwarz; Schenkel und Schienen gelb beschuppt und schwarz beborstet. Flügel wasserklar; die äusserste Wurzel bis zur Basalzelle, die Vorderrandzelle und die erste Basalzelle bis zur kleinen Querader sind gelbbraun gefärbt. Die Gabelader zweigt ein wenig vor der kleinen Querader ab und hat einen rücklaufenden Aderast wie viele andere Arten. 11 mm lang.

Anmerkung. Ich besitze aus Biskra noch 3, aus Tunis noch eine Art aus dieser Gruppe, deren Deutung ich beanstanden muss, da diese ohne monographische Bearbeitung mit Typenvergleichung sehr prekär bleiben würde.

67. **Anthrax inaequalis** ♂♀ n. sp. 3 Exemplare aus Tunis, Hammam El-Liv. Gehört strenge genommen nicht mehr zur Gattung *Anthrax,* da die Gabelader weit vor der kleinen Querader ansetzt; das Gesicht springt schnauzen- oder kegelartig vor und das dritte Fühlerglied verschmälert sich nur allmählich, nicht plötzlich, wie bei den gewöhnlichen *Anthrax*-Arten. Die ganze Gestalt hat am meisten Aehnlichkeit mit der schlanken *Argyromoeba hesperus Rossi.*

Männchen. Matt kaffeebraune Grundfarbe. Thorax und Schildchen mit gleichmässig verteilten gelben Filzhaaren und längeren grau bis rotgelben Haaren, am Seitenrande des Rückens und am Schildrande auch mit längeren gelben Borsten. Brustseiten hell aschgrau bestäubt, oben mit gelbgrauem Haarwirbel, unten schwach weisslich behaart, fast nackt. Schwinger gelb mit braunem Stil. Grundfarbe des Kopfes gelbgrau; Stirn am Scheitel ungefähr doppelt so breit als der Punktaugenhöcker, vorwiegend kurz gelb behaart, am Scheitel mitunter auch schwarz. Das schnauzenförmig vorspringende Untergesicht ist fast nackt. An den schwarzen Fühlern sind die beiden ersten Glieder kurz schwarz, Hinterkopf kurz gelb behaart. Der schmale Hinterleib ist an den Seiten des ersten Ringes mit langen abstehenden fahlgelben Haaren besetzt; die übrigen Ringe sind alle gleichmässig gelbfilzig und nur schwach gelb behaart, jedoch sieht man auch einige schwarze Haare darunter. Der Bauch hat gelbe Grundfarbe mit weisslichen Haaren. Beine rotgelb mit weisslichem Filz; Hintertarsen schwarzbraun, die feinen Borsten schwarz. Flügel schmal mit der oben angegebenen Aderung und braunem Vorderrand; die Färbung wird unten begrenzt durch die Diskoidalzelle und reicht bis zur Gabelader und dem Ende der ersten Längsader. — Länge des Körpers und der Flügel $6^1/_2$—7 mm.

68. **Argyromoëba dentata** n. sp. ♂. 3 Männchen aus Tunis, Hammam El-Liv. Ende Mai. Das Wurzeldrittel der Flügel ist geschwärzt; die Ausdehnung der schwarzen Farbe ist jedoch nicht so weit vorgeschritten wie bei *A. velox Lw.* und *virgo Egg.*, hat vielmehr grössere Aehnlichkeit mit dem bekannten *Anthrax afer.*

Männchen. Von mattschwarzer Grundfarbe; auf Thoraxrücken und Schildchen mit gelb und schwarz gemischten anliegenden Filzhaaren und längeren abstehenden schwarzen Haaren, denen sich ganz vorne am Halse und dann an den Schulterbeulen und Brustseiten allmählich weissgraue zugesellen. Schwingerkopf hell ledergelb mit dunklem Stil. Stirn am Scheitel von der doppelten Breite des Punktaugenhöckers. Stirn, Hinterkopf und Untergesicht mit fahlgelben anliegenden und etwas längeren abstehenden schwarzen Haaren. Fühler schwarz behaart. Hinterleib schwarz beschuppt mit weissen Flecken und Binden: am Hinterrande des zweiten, dritten und vierten Ringes sieht man je 4 längliche weisse Flecken oder Binden; der fünfte, sechste und siebente Ring ist bis auf die frei bleibende Mittellinie ganz weiss beschuppt; der erste Ring hat an den Seiten lange weissgraue, die übrigen Ringe an den Seiten und Hinterrändern lange schwarze Haare. Am schwarzgrauen Bauch stehen gleichfalls helle Schuppen und längere schwarze Haare. Beine schwarz mit hellen Schuppen und schwarzen Börstchen. Die Flügel sind glashell mit der oben angedeuteten Färbung im Wurzeldrittel. Die Grenze der schwarzbraunen Farbe wird im Allgemeinen durch eine Linie markiert, die vom Ende der Hülfsader zum Anfang der vierten Hinterrandzelle führt; diese Linie wird bei der kleinen Querader allerdings unterbrochen, da der über letzterer liegende Fleck etwas losgelöst wie ein Zahn hervorsteht. Die gewöhnlichen Aderanhänge an der Wurzel der zweiten Längsader und an der Gabelader sind auch hier deutlich vorhanden. — 7—8 mm lang.

69. *Argyromoëba virgo Egg.* ♂♀. 4 Exemplare aus Tunis und El-Kantara.

Im Gegensatz zu fast allen übrigen Arten hat die Flügelfärbung hier einen gelbbraunen, nicht schwarzbraunen Ton.

70. **Argyromoëba sabulonis** ♀ n. sp. Aus der Sandwüste bei Biskra; neben *A. lucida Beck.* wohl die kleinste Art der Gattung.

Weibchen. Von aschgrauer Körperfarbe. Thorax schmutzig weiss befilzt, behaart und beborstet. Schwinger weissgelb. Hinterkopf, Stirn und Untergesicht hell aschgrau bestäubt mit feinen gelblichen Haaren; auch die Fühlerglieder sind nur hell behaart. Hinterleib an der

Spitze etwas durchscheinend rot mit ziemlich gleichmässiger Beschuppung und schwacher Behaarung wie auf dem Thorax; eine besondere Bindenzeichnung ist bei meinen Exemplaren nicht zu sehen. Bauch hellgrau, weisslich beschuppt. Beine ganz hellrotgelb, Tarsenendglieder gebräunt, Börstchen schwarz. Flügel schwach weisslich, aber durchsichtig mit braunen Adern, auf denen 2 kleine schwach bräunliche Flecken sichtbar werden: der eine liegt über der kleinen Querader und der Wurzel der zweiten Längsader; ein anderer etwas streifenförmiger Fleck beginnt an der Wurzel der dritten Längsader und geht quer bis zur Wurzel der vierten Hinterrandzelle als schwacher brauner Saum der Queradern. — $4^1/_2$ mm lang.

71—73. Anmerkung. Von bekannteren Arten der Gattung *Argyromoëba* fing ich noch *Arg. hesperus Rossi, anthrax Schrnk.* und *binotata Meig.*

74. *Exoprosopa tephroleuca Lw.* 2 Exemplare von den Sanddünen bei Biskra Ende April.

75—78. *Exoprosopa bacha Lw.* ♂♀, *suffusa Klug, pygmalion Fbr. und Cleomene Egger* fing ich Ende Mai in dem trockenen steinigen Bette eines kleinen Gebirgsgewässers bei Hammam El-Liv.

79. **Exoprosopa delineata** n. sp. ♀ an derselben Stelle wie die vorigen.

Aus der unmittelbaren Verwandtschaft von *Ex. pygmalion Fbr., suffusa Klug* und *completa Lw.* Während aber bei allen diesen dreien die Grundfarbe schwärzlichbraun mit etwas dunkler gezeichneten Säumen und Flecken erscheint, sind hier die Flügel im Grunde weisslich mit hellbraun aufgesetzten kräftigen Säumen, die an der Vorderhälfte der Flügel ebenso wie bei den anderen Arten zusammenfliessen. Eine schön gezeichnete Art.

Weibchen. Dunkel kaffeebraun mit kastanienbraunem Schildchen, mit gelben Filzhärchen auf dem Thoraxrücken, rotgelber Halskrause und solchen Haarwirbeln an den Brustseiten, schwarzen Borsten an den Seitenrändern und dem Schildrande. Kopf rotgelb, oben grau, gelb befilzt und mit kurzen schwarzen Haaren auf der Stirn und an der Fühlerbasis; letztere haben die gewöhnliche spitzkegelige Form mit Endgriffel; das dritte Glied ist schwarz, die ersten beiden rot; Schwinger braun, Spitze des Kopfes elfenbeinweiss. Hinterleib breit; der erste Ring ist gelbrot behaart; auf dem zweiten liegt

eine breite Vorderrandsbinde von gelblichem Filz, auf dem dritten und vierten Ringe dagegen eine bogenförmige Binde auf der Mitte; die folgenden Ringe sind mehr gleichförmig gelb gezeichnet; bei einem Exemplare sieht man in den Zwischenräumen zwischen den Binden auch schwarze Filzhaare. Bauch bräunlich, gleichmässig gelbfilzig. Beine rotgelb, gelb beschuppt, Börstchen schwarz. Die Flügel mit weisslichem Grundton und brauner Zeichnung, wie oben bereits angegeben; die erste Hinterrandzelle steht weit offen. Vor der Diskoidalzelle haben sich 1–2 dreieckige überzählige Zellen gebildet und eine der Adern, welche aus der Diskoidalzelle entspringt, bleibt unvollkommen und läuft nicht bis zum Flügelhinterrand; in der Diskoidalzelle macht sich ein grösserer weisser Flecken bemerkbar. — Länge des Körpers 10—13, der Flügel $12^1/_2$—14 mm. Breite der Flügel 4—$4^1/_2$ mm.

80. *Exoprosopa Mayeti Bigot.* 5 Exemplare aus Hammam El-Liv. *Bigot*'s Beschreibung ist zur Erkennung der Art ausreichend; sie ist verwandt mit *E. vespertilio Wied.,* aber deutlich abweichend durch die rein schwarze Färbung, welche auch die ganze Flügelfläche ausfüllt, während bei *vespertilio* die Flügelspitze hell bleibt. — 11—15 mm lang.

81. *Exoprosopa grandis Wied.* 1 Exemplar aus Biskra (*Krauss*). Stuttg. Mus.

82. **Exoprosopa arenacea** n. sp. ♀. Aus der Sahara, Tilhs de Mela (*Lameere*) 1. April 1893 auf Sanddünen. Brüsseler Museum.

Eine grosse Art mit sandgrauen Hinterrandsbinden des Hinterleibes, gelbem Schildchen, Kopf und Hinterleibsspitze und violettgrau gefärbten grossen breiten Flügeln, die mit der Sandfarbe sehr gut harmonieren. Dem Karakter der Flügelzeichnung nach gehört diese herrliche Art in die Nähe von *E. vespertilio Wied., grandis Wied.* und *bovis Macq.* insofern, als die Flügelfläche mit Ausnahme eines hellen Fleckens am Ende der Diskoidalzelle und eines Teils des Flügelhinterrandes an der Wurzelhälfte gefärbt ist; die Färbung verläuft bis zur Flügelspitze, wenngleich sie hier etwas schwächer ausfällt.

Kopf gelbbraun, auf der Stirn mit schwarzer, auf dem Untergesicht mit gemischt schwarzer und weissgelber Behaarung und schmutzig weissem Filz. Untergesicht deutlich etwas vorgeschoben; der horizontale Rüssel steht

nach vorne noch um die halbe Kopflänge vor und reicht über die Fühlerspitzen hinaus. Die Fühler sind gelbbraun, das dritte schmale sehr lang zugespitzte Glied ist dunkelbraun; Hinterkopfrand sehr breit, hell gelbbräunlich befilzt. Thoraxrücken schwarz mit weissgelbem Filz, etwas grober bräunlichgelblicher Behaarung und gelben Borsten; das Schildchen ist rotgelb mit dreieckigem schwarzen Wurzelfleck; die Schwiele zwischen Schildchen und Flügelwurzel ist ebenfalls rotgelb und gelb beborstet; Schulterbeulen rotbraun. Hinterleib schwarz, vom zweiten Ringe an mit gelben Seitenflecken und gelben Hinterrandsäumen, die bindenartig auftreten; die letzten beiden Ringe sind ganz gelb; die Beschuppung auf den Ringen ist vorne schwarz, hinten gelb; Behaarung gelblich aber spärlich. Auf der schwarzen Bauchseite sind die gelben Hinterrandsäume fast alle gleich breit, die kurze Behaarung ist weisslich. Beine sehr schlank, rotgelb; Schenkel bis auf die äusserste Spitze dunkelbraun; Hinterschienen an der Spitze nebst den Tarsen etwas verdunkelt. An den Flügeln ist die erste Hinterrandzelle wie alle folgenden am Rande geöffnet; die Flügel haben die Neigung, überzählige Queradern zu bilden. Die Färbung des Flügels ist am Vorderrande und an der Wurzel eine gelbbraune, die allmählich in eine violettgraue übergeht; sie erreicht auf der Wurzelhälfte des Flügels nicht ganz dessen Hinterrand, bildet vielmehr dort einen weissen Saum im Zusammenhange mit einer gleichgefärbten tiefen Einbuchtung in der Diskoidalzelle; der übrige Teil des Flügels ist violettgrau gefärbt, an der Flügelspitze etwas schwächer. — Körperlänge 15, Flügellänge 20, Flügelbreite $6^1/_2$ mm.

83. **Exoprosopa adelpha** ♀ n. sp.

Eine der *Ex. arenacea* nahe verwandte Art vom Nordrande der Sahara aus Touggout, Oran, im Brüsseler Museum *(Lameere).*

Thorax schwarz, Schildchen und Schwiele hinter der Flügelwurzel lackrot; Beschuppung, Behaarung und Beborstung fahlgelb. Kopf von roter Grundfarbe, gelb beschuppt und behaart. Fühler rotgelb, das dritte Glied kurz kegelförmig mit einem fast gleichlangen Endgriffel; die ersten Glieder gelb behaart. Bei einigen Exemplaren sind die Fühler verdunkelt und tragen dann auch schwarze Haare an den Wurzelgliedern; die Behaarung der Stirn und des Untergesichtes bleibt bei dieser Art aber stets hell im Gegensatz zu *Ex. arenacea.* Der Hinterleib ist

ebenso gefärbt und behaart wie bei der vorigen Art. Die Vorderschenkel sind stets, mitunter auch die Vorderschienen schwarz; hintere Schenkel und Schienen rot, erstere mitunter mit schwarzem Längswisch; Tarsen schwarz. Die Flügel sind in der Färbung und Ausdehnung der dunklen Zeichnung wesentlich von der vorigen Art verschieden, wenn auch der Karakter der Zeichnung derselbe geblieben ist. Die Farbe ist im Allgemeinen eine hellere, mehr braun als violett und nicht so weit ausgedehnt; letztere tritt nur in der Nähe des Flügelhinterrandes auf. Man kann die Zeichnung der Flügel so darstellen, dass man sagt: Flügel am Vorderrande bis nahe zur Spitze breit braun mit 2 schräg vom Vorderrande nach hinten auslaufenden buchtigen braun bis violetten Querbinden, welche den Hinterrand nicht ganz erreichen; die eine Binde geht von der kleinen Querader bogenförmig bis an die Axillarzelle; die andere liegt unmittelbar vor der Diskoidalzelle, deren Spitze noch etwas mehr als bei der vorigen Art hell bleibt; die helle Färbung ist ein undurchsichtiges schmutziges Weiss; die Flügelspitze bleibt in grösserer Ausdehnung hell. — Körperlänge 16—17, Flügellänge 18—19, Flügelbreite $5^1/_2$ mm.

84. *Mulio marokkanus Beck.* ♀. 2 Exempl. aus Tunis.

85. **Mulio delicatus** n. sp. ♂♀. Verschiedene Exemplare aus Tunis und Biskra.

Eine niedliche Art von mittlerer Grösse mit nur 2 Subcostalzellen und mit Flügelzeichnung im Karakter von *M. obscurus* und *marokkanus* sowie mit 2 breiten kreideweissen Thorax-Längsstreifen.

Männchen. Thorax und Hinterleib von matt chokoladenbrauner Färbung, auf dem Thoraxrücken mit 2 hellgrauen Grundstrichen; diese und der Seitenrand nebst den Brustseiten sind hellweiss beschuppt, dazwischen liegen gelbbraune Schuppen, sodass eine sehr scharf gezeichnete Längsstreifung hervortritt. Die Borsten am Seitenrande und am Schildchen sind gelb; Schwinger hell ledergelb. Die hellgrau bestäubte Stirn und das Untergesicht sind mit weissgrauen, am Mundrande auch mit einigen gelblichen Schuppen, in der Scheitelgegend mit längeren gelbbraunen Haaren bedeckt, zwischen denen auf dem Punktaugenhöcker auch einige schwarze stehen. Der Hinterleib ist gleichmässig dicht gelb befilzt und ausserdem noch

durch weisse Filzhaare fleckenartig gezeichnet: am Vorderrande des zweiten Ringes liegt eine schmale weisse Binde; bindenartige weisse Flecken liegen ferner am Vorderrande in den Seitenecken jedes Ringes; bei unversehrten Exemplaren sieht man ferner auf der Rückenmitte und Vorderseite der Ringe weisse isolierte Flecken; alle Ringränder sind mit langen gelbbraunen Borsten besetzt, der erste Ring ist lang weiss behaart. Bauch mit gelb und weiss gemischtem Filz und längeren hellen Haaren. Beine: Schenkel schwarz, weiss beschuppt; Schienen und Tarsen rot, an den Hinterbeinen zum grossen Teil verdunkelt. Die Flügel sind auf $^2/_3$ ihrer Fläche von der Wurzel an braungelb, das Spitzendrittel ist glashell; die Bräunung der Flügelfläche ist an ihrem Ende und auf der hinteren Querader etwas fleckenartig verdunkelt. — Länge des Körpers 7—8, der Flügel $6^1/_2$—7 mm. Rüssel 4 mm lang.

Weibchen. Dieses ist nur durch breitere Stirn und etwas gelbere Färbung des Gesichtsfilzes ausgezeichnet.

Anmerkung. Meine 5 Exemplare aus Biskra sind etwas kleiner als die von Tunis; einige haben auch eine blassere Flügelzeichnung, ohne im Uebrigen den Karakter der Zeichnung zu ändern.

86. **Mulio trifarius** ♂♀ n. sp. Eine bei Biskra und El-Kantara nicht seltene Art mit 3 Submarginalzellen und daher nur mit *M. obscurus Fbr.* und *tauricus Beck.* zu vergleichen; ersterer gleicht sie am meisten. Die Bräunung der Flügelfläche hat ungefähr dieselbe Ausdehnung, ist aber dunkler und in den Zellen fleckenartig gruppiert, so dass sich ähnlich wie bei der Art *M. nucleorum Beck.* dunkle Zellenkerne bilden.

Männchen. Von kaffeebrauner Grundfarbe bezgl. Bestäubung; am Schildrande und auch häufig auf der Stirn kommt durch Abreibung die glänzend schwarze Farbe zum Vorschein. Thoraxrücken und Schildchen sind gelb befilzt und behaart, auf der vorderen Thoraxhälfte auch schwarz behaart; Borsten gelb, Schwingerkopf weissgelb, Stil braun. Die Stirn bis in die Nähe des Scheitels und das Untergesicht sind dicht schneeweiss befilzt, letzteres an den Seiten auch lang weiss behaart. Der Scheitel zeigt die braune Grundfarbe ohne Filz und ist schwarz behaart, der Hinterkopf gelbbraun. Der Hinterleib ist mit gelben Filzhaaren dicht besetzt, auf den mittleren Ringen sieht man aber auch mehr oder weniger

deutliche schwarzfilzige Hinterrandsbinden; Randborsten gelblich; der erste Ring sowie die Seitenränder aller übrigen Ringe und der Bauch sind lang weiss behaart. Beine schwarz, an den Schenkeln mit weissen, an den Schienen mit gelblichen Schuppen und schwarzen Börstchen. Die Flügel haben die oben bereits angegebene Färbung und Zeichnung; die Zellenkern-Fleckung tritt namentlich am Hinterrande des Flügels deutlich hervor: so sieht man in der dritten und vierten Hinterrandzelle je 2, in der Analzelle 4 und am Hinterrande noch ca. 5 dunkle Kernflecken, in den anderen Zellen ist die Fleckung weniger deutlich. — Länge des Körpers 9—11½, des Flügels 9—11, des Rüssels 3—4 mm.

Weibchen. Dasselbe wird gekennzeichnet durch die breitere Stirn und die vorwiegend gelbe Färbung des Gesichtsfilzes, andere Unterschiede sind nicht vorhanden.

87. *Mulio holosericeus Fbr.* ♀. Von Perrégaux, N.-W. Oran *(Krauss).* Stuttgart.

88. *Callostoma fascipennis Mcq.* ♀. Aus Oued-Saïda, Oran *(Krauss).* Stuttgart.

89. *Amictus pictus Lw.* Aus Oued-Saïda, Oran *(Krauss).* Stuttgart.

90. *Amictus variegatus Waltl.* ♀ desgl.

91. *Amictus strigilatus Lw.* ♂♀. 8 Exemplare aus Tunis.

92. **Amictus zinamominus** ♂♀ n. sp. Zwei Pärchen aus Biskra. April.

Von rotgelber Grundfarbe und grauer Bestäubung am Thorax und Hinterleib mit hell zimmetfarbener und weisser Zeichnung.

Männchen. Die Befilzung des Thoraxrückens ist von hell zimmtbrauner Färbung, welche durch 2 schneeweisse bis zur Rückenmitte reichende keilförmige Streifen durchschnitten und durch den ebenfalls weissen Seitenrand des Rückens eingefasst wird. Brustseiten hell aschgrau, oben und an den Hüften weiss behaart. Die Haare auf dem Thoraxrücken sind vorne weissgelb, hinten braun bis schwarz, Borsten weissgelb; Schwinger desgl. Kopf gelb, Scheitel und Stirn hellgrau bereift; letztere oben von der Breite des Punktaugenhöckers mit einer Mittelrinne und weissen Haaren; ebensolche stehen auf dem

Untergesicht. Fühler rotgelb, drittes Glied verdunkelt. Hinterleib am ersten Ringe hellgrau bestäubt mit weisslichen steif abstehenden langen Haaren; auf den anderen Ringen ist die Oberseite hell zimmtbraun befilzt mit streifenförmiger weisser Zeichnung an den Seiten; ausserdem kommt mitunter auf der Mitte der zimmtfarbenen Decke des zweiten, dritten und vierten Ringes ein unbestimmt verwaschener dunkler Fleck zum Vorschein, der nach hinten hin allmälig verschwindet. Die Unterseite des Hinterleibes ist schneeweiss behaart; diese weisse Färbung erstreckt sich auf dem zweiten und dritten Ringe auch noch ziemlich weit bis auf die Oberseite der Ringe, so dass die Seiten ganz davon eingenommen werden; auf den folgenden Ringen sieht man an den Seiten, von der weissen Bauchfärbung losgelöst, schmale weisse Längsstreifen. Die Beborstung an den Ringrändern ist kräftig und fahlgelb. Die oberen Lamellen des Hypopygiums sind weiss befilzt, die andern dicht und lang weiss behaart. Beine hellgelb, Schenkel weiss beschuppt; die Hinterschenkel erscheinen unter der weissen Beschuppung etwas verdunkelt, auf der Unterseite mit 6—8 Borsten in 2 unregelmässigen Reihen. Flügel wasserklar; 2 Submarginalzellen, erste Hinterrandszelle an der Spitze etwas verengt, aber offen. Vorderrandader und erste Längsader gelb, die übrigen schwarz. — Länge des Körpers ohne Rüssel 7, der Flügel $4^1/_2$, des Rüssels $2^1/_2$ mm.

W e i b c h e n. Die Stirn hat am Scheitel die dreifache Breite des Punktaugenhöckers. Die Hinterleibszeichnung ist der des ♂ ähnlich, jedoch sind die isoliert stehenden weissen Seitenstreifen auf dem vierten bis siebenten Ringe mehr schräg gestellt als beim ♂, so dass ihre vorderen Spitzen nach der Mitte des Hinterleibes hin konvergieren; der letzte Ring hat am Rande ausser den weissen auch schwarze längere Haare.

93. *Amictus pulchellus Macq.* ♂. 2 Ex. aus Tunis.

Macquart hat das Weibchen beschrieben und abgebildet; ich bin geneigt, meine Exemplare als die zugehörigen Männchen anzusehen; sie sind etwas kleiner und dunkler gefärbt, haben aber im Uebrigen dieselbe Hinterleibszeichnung.

M ä n n c h e n. Die 3 satt zimmetbraunen Streifen des Thoraxrückens sind durch 2 mittlere graugelbe, nicht weisse Haarstreifen getrennt und ebenfalls am Seitenrande so eingefasst. Die Brustseiten nackt und aschgrau bestäubt;

nur ganz oben stehen fahlgelbe längere Haare und dicht darunter ein Streifen von weissen Filzhaaren; die längeren Haare auf dem Thoraxrücken sind gelbbräunlich und schwarz. Borsten gelb; die graugelbe Stirn, der ebenso gefärbte Hinterkopf und das gelbe Gesicht tragen fahlgelbe bis gelbbraune Haare; die ersten beiden kurz schwarz behaarten Fühlerglieder sind rot, das dritte schwarz; die Stirn ist oben noch etwas schmäler als der Stirnaugenhöcker und zieht sich unterhalb desselben noch etwas zusammen. Hinterleib auf der Oberseite zimmtbraun mit weisser Zeichnung: der erste Ring ist lang fahlgelb behaart, auf der Mitte und am hinteren Seitenrande ein weiss beschuppter Fleck; die folgenden Ringe tragen schrägliegende isoliert stehende weisse Schuppenflecken, nur auf dem zweiten Ringe sind die Flecken mit der auf der Unterseite des Hinterleibes befindlichen weissen Beschuppung verbunden. Am gelben Hypopygium sind die unteren Seitenlamellen lang schwarz behaart. Beine gelb mit streifenförmig verdunkelten Schenkeln, deren Farbe durch weisse Schuppen verdeckt wird; auf ihrer inneren Unterseite tragen sie 6—8 etwas unregelmässig gereihte Borsten. Hintertarsen braunrot. Flügel farblos mit dunklen Adern; 2 Submarginalzellen; die erste Hinterrandzelle weit offen.

Macquart giebt die Grösse seines Weibchens an mit $8^1/_2$ mm; meine Männchen haben 8 mm Körperlänge. Flügel 5, Rüssel 4 mm lang.

94. **Amictus tener** n. sp. ♂. 2 Männchen aus Biskra.

Eine kleine schlanke Art, die hinsichtlich der Hinterleibszeichnung mit der vorigen harmoniert; sie ist aber durch nackte Hinterschenkel, unbehaartes Hypopygium und breitere Stirn verschieden.

Männchen. Der Thorax hat die gleiche Zeichnung wie bei der vorigen Art, jedoch sind die hellen Zwischenstreifen rein weiss und die Seitenstreifen reichen bis an und über das Schildchen. Die graue Stirn ist oben $1^1/_2$ mal so breit als der Punktaugenhöcker; die Behaarung des gelben Kopfes ist mit Ausnahme des schwarz behaarten Fühlergliedes fahlgelb. Der Hinterleib zeigt in seiner Zeichnung keine wesentlichen Abweichungen von der vorigen Art; das gelbe Hypopygium hat aber im Vergleich mit der vorigen auffallend schwach schwarz behaarte Lamellen. Die Beine sind ganz rotgelb, an den Hinterschenkeln stehen ausser den 2 Borsten an der Spitze

kleine Borsten auf deren Unterseite. Flügel wie bei der vorigen Art. — Länge des Körpers 6—6½, der Flügel 4, des Rüssels 2½—3 mm.

95. *Lomatia Belzebul Fbr.* ♂♀. Sehr gemein bei Tunis und El-Kantara. Ich nehme diese Art in dem Sinne wie *Loew* sie in der Linnaea Entom. I 375 schildert; die *Schiner*'sche Art stimmt nicht damit überein.

V a r i a n t e. Ein Männchen mit hellerer Thoraxbehaarung, sonst aber ohne Abweichung. Diese Variante wird auch von *Loew* erwähnt.

96. *Toxophora maculata Fbr.* ♂♀. Nicht selten bei Tunis Ende Mai.

(Fortsetzung folgt.)

Description of a new species of *Dryinus* from Cape Colony. (Hym.)

By P. Cameron.

Dryinus cariniceps sp. nov. ♀.

Black, the antennal scape, head, the greater part of the prothorax and the scutellum ferruginous; the wings hyaline, a narrow cloud at the transverse basal nervure and a wider one at the stigma; the nervures and stigma black; the parastigma and base of stigma white. Flagellum of antennae black; joints 6 and 7 white. — Length 6 mm.

Antennae longish, slender, fully as long as the head, thorax and basal segment of abdomen united; the pedicle fully twice longer than wide; the following joint greatly elongated, nearly as long as the following 3 united; the last is fuscous and slightly longer than the penultimate. Head sharply obliquely narrowed behind the eyes; the occiput transverse; its top and sides bordered by distinct keels. Front and vertex distinctly shagreened, almost punctured; a distinct keel runs from the ocelli to near the antennae. Clypeus not keeled; its apex is not transverse, is pale yellow and projects. Prothorax clearly longer than the mesothorax with the scutellums; its middle is roundly, broadly dilated above; the apex of the propleurae finely closely longitudinally striated. The meso-